



Kinderhilfe für Siebenbürgen e.V. Rückblick 2022

Hilfe zur Selbsthilfe – das ist manchmal ein langer Weg, den wir mit einer Familie gehen und manchmal sieht es anfangs auch gar nicht danach aus, als ob es klappen kann. Doch wir halten uns mit Prognosen zurück – immer wieder erleben wir Überraschungen. Da ist z.B. die Familie, die wir aus sklavenähnlichen Zuständen bei einem Bauern holten. Der Vater hat jetzt den Führerschein gemacht und hat eine Festanstellung bei einer Firma, die Kinder gehen zur Schule.

Jenny und Kinder

Oder der Schafhirte, der mit seinem Lohn ohne soziale Absicherung seine Familie kaum ernähren konnte und mit ihnen in einem Schuppen lebte. Jetzt baut er eine eigene Schafherde auf und er hat für seine Familie ein kleines Häuschen gebaut. Oder die Mutter, die anfangs so wenig Vertrauen in uns hatte, dass wir nur schwer herausbekamen, welche Kinder zu ihr gehören. Die Kinder gehen jetzt regelmäßig in die Schule und bei Problemen wendet sie sich vertrauensvoll an unser Team vor Ort.

Oft sind die Schritte sehr klein, fast kaum
Die Wäsche wird wieder regelmäßig gewaschen, ein Schulbrot geschmiert oder für den Besuch beim Kinderarzt gesorgt. Ganz langsam, immer im Tempo der Familie selbst, holen wir sie in ein normales Leben. Viel

erstmal sichtbar.



Familie Talpa steht jetzt auf eigenen Beinen

Geduld ist notwendig und immer wieder die Besinnung darauf, wertungsfrei an eine Situation heranzugehen.

9 Familien verlassen in diesem Jahr unsere Hilfe. Sie stehen auf eigenen Beinen, können selbst für ihre Kinder sorgen. Ein Schritt, bei dem in der Familie auch immer ein wenig Angst mitschwingt, ob sie es schaffen können. Aber auch der Stolz ist deutlich zu spüren, dass sie kein „Sozialfall“ mehr sind. Ein Abschied – und doch eine der größten Freuden für Jenny und Team in Rumänien. Wenn wir eine neue Familie aufnehmen, dann ist die erste Hilfe immer die wir

regelmäßige Versorgung mit Lebensmitteln. Dadurch schaffen wir Vertrauen und eine existenzielle Absicherung, die die Familien auch in ihrer Kindheit oft nie kennengelernt haben. „Hättest du gedacht, dass wir einmal zu den Familien gehören, die immer Essen im Haus haben?“



Schulmaterial wird ausgeteilt

So fragte Mutter Maria ihren Mann kurz nach Aufnahme in unser Programm. Auch Marias Familie wird so neue Kraft schöpfen und die nächsten Schritte gehen können.

380 Familien sind jetzt „im Programm“ - 380-mal Hoffnung. Am Anfang ist es nur die Hoffnung auf regelmäßiges Essen.

Wenn dann die Sicherheit da ist und existenzielle Sorgen kleiner werden, dann können wir anfangen, mit der Familie zu arbeiten. Individuell wird ein Hilfeplan für die Familie erstellt und umgesetzt. Dazu brauchen wir keine große Dokumentation. Unser Team kennt jede Familie ganz persönlich von den Hausbesuchen her, sieht sie regelmäßig bei den Lebensmittelhilfen.

Die Hilfe kommt aus dem Herzen – da reichen dann auch ein paar kleine Notizen und alle wissen Bescheid.

Unsere einzelnen Projektteile greifen alle ineinander und ermöglichen so die individuellen Hilfen. In Hilfstransporten kommen Schulmaterial und Hygieneartikel, fertig vorsortiert und gut verteilbar.

Besonders beliebt sind auch unsere Haushalts-Familienkisten – wahre Überraschungsboxen, die einer Familie mit Ausstattung helfen. Und natürlich auch Kleidung, Decken, Spielzeug und Haushaltswäsche helfen den Familien, die Not erstmal zu lindern.



Hausbau für Familie Trif aus Vurpar



Im letzten Jahr gab es auch eine besondere Aktion für alle tausend Kinder im Programm. Die Paten finanzierten einen Kleidungseinkauf. Jedes Kind durfte innerhalb des Budgets selbst auswählen – ein echtes Event für alle Kinder. Das gab es in ihrem Leben noch nie. Vielleicht nicht lebensnotwendig, aber für das Leben notwendig – ein kleiner Schritt in die andere Welt, in das normale Leben.

Fast 300 Kinder erlebten unbeschwerte Ferientage in den Bergen bei Sibiu und am Schwarzen Meer. Für weitere 400 Kinder gab es Tagesausflüge ins Schwimmbad und zu unserem neuen Zentrum in Tichideal. Es gab Pizza und Gegrilltes, Spiel und Sport, Herumtoben im Heu auf dem Gnadenhof, Disko und Talentwettbewerbe. Gewinner waren am Ende alle. Ihre Herzen machten Fotos, die ihnen niemand mehr wegnehmen kann. Schöne Erinnerungen an die Kindheit sind ein wichtiges Fundament für das spätere Leben. 67 Auszubildende (ohne Ausbildungsvergütung) und 8 Studenten werden monatlich mit einem Stipendium unterstützt.

Die Beschaffung der finanziellen Mittel ist eine Mammutaufgabe, aber auch 2022 haben wir das mit der Hilfe vieler Spender geschafft. Eine Lehrerin in der Berufsschule meinte: „Das ist das einzige Programm, das ich kenne, das auch funktioniert. Beratungen sind gut und schön ... aber letztendlich hilft nur die praktische Unterstützung.“ Keine Frage, auch Beratungen sind wichtig. Aber dann kommt zeitnah und unbürokratisch die Hilfe. Der direkte Kontakt zu den Berufsschulen rundet das Ganze dann ab.

Und natürlich haben wir 2022 auch wieder gebaut. Kleine Häuschen, immer öfter jetzt auch mit Bad, entstehen und sorgen in den Familien dafür, dass eine Entwicklung möglich wird und der Übertritt in das normale Leben, in die andere Welt, geschafft wird. Manchmal musste es ganz plötzlich sein, weil eine Hütte einfach zusammengekracht ist, manchmal war es lange geplant. Oft müssen Behörden erst aktiviert werden ... eine wahre Geduldsprobe, die viel Durchsetzungskraft erfordert, was für die Familien allein gar nicht möglich wäre. Jenny und Tabita laufen da gern zur Höchstform auf, machen klare Ansagen und setzen die Rechte unserer Familien durch.

30 Kinder leben weiterhin in unseren 3 Kinderhäusern. Der Umzug in die neuen Häuser steht kurz bevor. Bäder und Küchen sind eingerichtet, etwas Möblierung fehlt noch und dann kann es losgehen. Die Kapazität wird sich deutlich erhöhen und je nach finanziellen

Möglichkeiten werden wir weitere Kinder aufnehmen. Die Unterstützung des rumänischen Staates mit knapp 10 % der Kosten ist weiterhin sehr übersichtlich, die Forderungen an uns dagegen sind recht anspruchsvoll. Die Ziele driften manchmal auseinander.

Die Behörden möchten eine genaue Dokumentation, wir möchten glückliche Kinder. Es ist ein Balanceakt, der unseren Mitarbeitern viel abfordert. Immer wieder sind wir stolz auf unser tolles Team in den Kinderhäusern. Sie arbeiten über ihre Grenzen hinaus, haben tolle Ideen und geben alles, damit die Kinder liebevoll gefördert und aufgezogen werden können. Auch unsere Afterschools laufen weiter. In Tichindeal wurde es im März erst neu eröffnet.

Im März hatten wir beschlossen, auch ukrainischen Flüchtlingen zu helfen, die in Rumänien zunächst auf der Durchreise waren. Später weiteten wir die Hilfe auch für die Flüchtlinge aus, die in Rumänien blieben. Wir finanzierten die Fahrten in die Zielländer, kauften Lebensmittel und Gutscheine, sorgten für kurzfristige Nothilfen und schickten auch Spenden direkt in die Ukraine.



Gut 130 Kinder bekommen jeden Mittag Essen und Hilfe bei den Hausaufgaben, danach gibt es Spiele und ab und zu Ausflüge ... in den Tierpark, ins Kino ... in die normale Welt, in das andere Leben, dass die Kinder nur aus dem Fernsehen kannten. Weiterhin läuft auch unser Programm „Basics for Futur“. 6 junge Erwachsene, die nie oder nur ansatzweise eine Schule besucht haben, werden fit gemacht für den ersten Arbeitsmarkt, haben ein Einkommen, soziale Absicherung und lernen Lesen, Schreiben und Rechnen. Ein Mädchen schaffte jetzt den Sprung in die Ausbildung zur Köchin.

Mit schon ein wenig Stolz berichten wir hier von unserer Arbeit im letzten Jahr. Aber wir wissen ganz genau, dass das alles ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen wäre. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass trotz Krisen und Inflation alle unsere Programme weiterlaufen konnten. Beim Bauen mussten wir etwas kürzertreten, aber keine unserer Familien ist ohne Hilfe geblieben.

„Ihr habt weitergemacht, auch als es schwierig wurde“, so eine Lehrerin im Nachmittagsprogramm.

Lasst uns gemeinsam das Jahr mit all seinen Herausforderungen annehmen. Gegen Hunger und Hoffnungslosigkeit, gegen mangelnde Bildung und Ziellosigkeit kann man etwas machen. Wir alle gemeinsam sind der Beweis dafür, dass nichts unmöglich ist.

Jenny und Team

Sibiu, Januar 2023



Afterschool in Tichindeal